

37. Goldegger Dialoge

DIE MAGIE DES BERÜHRENS

Schloss Goldegg/Land Salzburg
30. Mai – 2. Juni 2018
www.schlossgoldegg.at



Kulturverein
SCHLOSS GOLDEGG



Nr. 130a (2a/2018) Sponsoring Post GZ 02Z033111S P.b.b.
Verlagspostamt und Erscheinungsort 5622 Goldegg, Austria
ÖSTERREICHISCHE POST AG

37. Goldegger Dialoge

Gesundheit ist lernbar

Die Goldegger Dialoge sind seit vielen Jahren ein Forum, bei dem die Einheit von Körper, Seele und Geist und deren Wechselwirkungen für unsere Gesundheit im Mittelpunkt stehen.

Im stimmigen Ambiente von Schloss Goldegg, eingebettet in die einmalige Landschaft der Salzburger Sonnenterrasse, werden gemeinsam mit Fachleuten aus vielen Bereichen aktuelle Themen diskutiert und in Kleingruppen „bearbeitet“.

Die Goldegger Dialoge sind ein Treffpunkt für Menschen, die offen sind, neue Wege zu Gesundheit und einer positiven Lebensbewältigung kennen zu lernen und zu gehen.

Veranstalter

Kulturverein SCHLOSS GOLDEGG
ORF-Landesstudio Salzburg
Salzburger Gebietskrankenkasse
Gemeinde Goldegg

Gefördert von



Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Kulturverein SCHLOSS GOLDEGG
5622 Goldegg, Hofmark 1, Österreich

www.schlossgoldegg.at
schlossgoldegg@aon.at

Redaktion

Cyriak Schwaighofer, Elisabeth Rest, Barbara Tscherner, Heinz Kaiser

Zum Thema

Berührung ist ein Überlebensmittel. Berührungen haben für Lebewesen einen Stellenwert wie die Luft zum Atmen. Kein Säugetier kann ohne Nähe und Berührung aufwachsen, auch nicht der Mensch. Berührung ist die erste Sprache, die erste Form der Kommunikation.

Der Tastsinn ist der erste, auf den ein Fötus im Mutterleib anspricht – und er bleibt bis ins hohe Alter erhalten, selbst wenn Sehen und Hören schon schwierig geworden sind.

Das Werkzeug für die Berührung ist die Hand – kein Körperteil besitzt mehr Sensoren, die Druckempfindungen und Vibrationen an das Gehirn melden. In bedrohlichen Situationen halten Menschen einander an der Hand, umarmen einander. Die Wohltat der Berührung beruht auf Gegenseitigkeit, die Alten- und Krankenpflege weiß um diese wechselseitig wohltuende Kraft der Berührung.

Auch im täglichen Umgang schafft eine unauffällige Berührung Vertrauen und Sympathie. Es kommt wieder vermehrt ins Bewusstsein, dass „Behandeln“ etwas damit zu tun hat, sich einem Patienten mit der Hand zuzuwenden.

Fremde Menschen anzufassen hat etwas Grenzüberschreitendes. Was dabei angemessen ist, ist von Kultur zu Kultur verschieden. Unsere Kultur leidet eher an Berührungsarmut.

In unseren Körpergefühlen sind alle Erfahrungen gespeichert, die guten wie die schlechten. Körperempfindungen, die nicht zur aktuellen Situation passen, sind meist körperliche Erinnerungen, Missbrauch-Flashbacks oder auch gute Kindheitsinseln, in die wir uns gerne zurückziehen.

Die Psychologin und Musikerin Magdalena Zabanoff stellt zur Berührung in/durch Musik fest: Berührung ist ein immanentes, konstituierendes Merkmal von Flow-Zuständen und zeigt sich z.B. in der (notwendigen) Bereitschaft, mit etwas in Verbindung zu treten, sich auf etwas einzulassen und sich empfänglich für Flow-Zustände zu machen. Berührung, verstanden als eine veränderte Beziehung, erlebt als intensive Verschmelzungs- und Einheitserfahrung oder als veränderter Kontakt zu sich selbst, erlebt als hohes Stimmigkeitsgefühl und starke (Ich-)Präsenz bei gleichzeitiger Ich-Abwesenheit.

Was uns berührt – körperlich oder seelisch, gestaltet und formt unser Leben in entscheidender Weise. Bei den 37. Goldegger Dialogen wollen wir die vielfältigen Aspekte des Berührens und Berührt-Werdens in Vorträgen, Workshops, Gesprächen und künstlerischen Beiträgen erfahren, erspüren, erleben.

Mittwoch, 30. Mai

In Zusammenarbeit mit den *Salzburger Nachrichten*

Salzburg, SN-Saal, Karolingerstraße 40 – Eintritt frei!
Mittwoch, 30. Mai, 19 Uhr

Vortrag und Diskussion mit
**Susanne POINTNER, Wien, und
Martin GRUNWALD, Leipzig**

„Die Magie des Berührens“

Haptik-Forscher Martin Grunwald zeigt in seinem Buch „Homo hapticus“ auf, warum wir ohne Tastsinn nicht leben können. Psychotherapeutin Susanne Pointner plädiert in ihrem Buch „Die Wiederentdeckung der Berührbarkeit“ dafür, dass Gefühle wieder salonfähig werden.

Beachten Sie: Die Beilage zu den 37. Goldegger Dialogen erscheint in der Wochenend-Ausgabe der *Salzburger Nachrichten* am Samstag, 12. Mai 2018.

EINFÜHRUNGSSEMINARE Mittwoch, 30. Mai

10 bis 17 Uhr

ES 1: Ruth KNAUP, Potsdam

„Der Körper als Berührungs-Resonanzraum –
Körperarbeit und Tanzimprovisation“

Tanzimprovisation ermöglicht ganz eigene, persönliche Zugänge zu Bewegung, Kontakt und verschiedensten Formen des Sich-Berühren-Lassens.

In diesem Workshop entsteht ein Rahmen des achtsamen, lustvollen Hineinlauschens in den eigenen Körper als Resonanzraum. Durch Entspannung und sanfte Körperarbeit wird zunächst das „Zuhause sein“ im Körper gefördert, die Wachheit, Präsenz und Selbstwahrnehmung. Die Durchlässigkeit für physische Impulse und Emotionen wird geschult. Das schafft die Voraussetzung für einen neugierigen, respektvollen und spielerischen Kontakt mit der Welt: Einen Kontakt, in dem wirkliche Berührung stattfinden kann.

Mit kleinen Partnerübungen in wechselnden Konstellationen werden verschiedene Arten von Berührungsimpulsen erlebbar. Die Arbeit beruht auf Methoden der gestaltorientierten Tanz-

Mittwoch, 30. Mai

und Theatertherapie, Body-Mind-Centering sowie spielerischen Techniken des zeitgenössischen Tanzes und Tanztheaters. Dies ermöglicht eine Fülle von lebendigen und spannenden Begegnungen mit sich selbst und anderen. Es handelt sich um ein Praxisseminar, die Aufmerksamkeit gilt dem eigenen Erleben.

Bitte bewegungsfreundliche Kleidung mitbringen!

ES 2: Susanne Pointner, Wien

„Sinnlichkeit, Erotik und Sexualität kultivieren –
für uns selbst und/oder in der Partnerschaft“

Der Eros beeinflusst nicht nur unsere körperliche Verfassung und unseren Zugang zur Lust und Vitalkraft, sondern unsere Offenheit für Werte insgesamt. Kreativität, Lebensgestaltung, Engagement sind auch getragen von der Fähigkeit, sich berühren und erregen zu lassen, sowie der Bereitschaft zum Spiel und zur Hingabe. Viele Menschen sind insgeheim beschäftigt mit dem Erleben einer unterdrückten, als mangelhaft erlebten oder subjektiv pervertierten Sexualität. Meist fällt es uns aber schwer, diese Themen in einer würdevollen und authentischen Form anzusprechen.

Im Workshop wollen wir versuchen, uns einem wertschätzenden und wahrhaftigen Umgang mit dem Thema Erotik und Sexualität anzunähern. Neben einem kurzen Überblick über somatische Prozesse soll der Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit der eigenen Sinnlichkeit liegen.

19 Uhr PRÄSENTATION DER VIDEO-INSTALLATION **Künstlerkollektiv MORO**

(Joyce Rohrmoser / Sina Moser)
„Berührung der Magie“

Zur Installation spricht Karolina Radenkovic,
Leiterin der Galerie 5020.

21 Uhr ABENDVORTRAG **Cem EKMEKCIOGLU, Wien**

„Nur wer angefasst wird, kann auch gehalten werden“

Donnerstag, 31. Mai

11.30 Uhr *Einführung*
Cyriak SCHWAIGHOFER,
Kulturverein SCHLOSS GOLDEGG

Grußworte und Eröffnung

Moderation der gesamten Tagung: Franz KÖB

12 Uhr ERÖFFNUNGSVORTRAG
Giovanni MAIO, Freiburg
„Heilende Berührung im Zeitalter von
Technik und Ökonomie“

15 Uhr VORTRAG
Martin GRUNWALD, Leipzig
„Körperkontakt – ein Lebensmittel.
Erkenntnisse der Forschung“

17 Uhr Arbeitsgruppen, 1. Einheit
(insgesamt 12 Arbeitsgruppen, Ende ca. 19 Uhr)

zeitgleich: **Vertiefende Gesprächsrunde**

21 Uhr GESPRÄCH
Joachim BAUER im Gespräch mit Franz KÖB
„Das Gedächtnis des Körpers“

Freitag, 1. Juni

9 Uhr VORTRAG
Susanne POINTNER, Wien
„Lockruf der Seele. Warum Gefühle wieder
salonfähig sind“

11 Uhr Arbeitsgruppen, 2. Einheit (Ende ca. 13 Uhr)

zeitgleich: **Vertiefende Gesprächsrunde**

15 Uhr VORTRAG
Klaus & Karin GROSSMANN, Regensburg
„Das Gefüge der Gefühle. Die Entwicklung
psychischer Sicherheit in feinfühligem
Bindungen“

17 Uhr Arbeitsgruppen, 3. Einheit (Ende ca. 19 Uhr)

zeitgleich: **Vertiefende Gesprächsrunde**

21 Uhr ABENDGESPRÄCHE

Goldegger Dialoge: Zum Nachhören und Nachlesen

Die Tagungsbände der vergangenen Dialoge sowie Vorträge auf CD und die CD-Jubiläums-Edition (6 CDs anlässlich 30 Jahre Goldegger Dialoge) können Sie im Kulturvereins-Büro erwerben bzw. dort bestellen. Der Tagungsband zu den 37. Dialogen wird im Herbst 2018 erscheinen.

Samstag, 2. Juni

Künstlerischer Beitrag zu den 37. Goldegger Dialogen

- 9.30 Uhr** VORTRAG
Michael LEHOFER, Graz
„Mit mir sein. Selbstliebe als Basis für
Begegnung und Beziehung“
- 14 Uhr** Arbeitsgruppen, 4. Einheit (Ende ca. 16 Uhr)
zeitgleich: **Vertiefende Gesprächsrunde**
- 16.30 Uhr** ABSCHLUSSVORTRAG
Hartmut ROSA, Jena
„Berühren und berührt werden. Warum wir
auf Berge steigen und ins Museum gehen“



Künstlerkollektiv MORO

„Berührung der Magie“

Eröffnung: Mittwoch, 30. Mai, 19 Uhr

Sina Moser und Joyce Rohrmoser bilden das Künstlerkollektiv MORO. Für die 37. Goldegger Dialoge hat das Duo eine Video-Rauminstallation erarbeitet, in der einerseits die Hand, andererseits der Moment der Verwandlung im Mittelpunkt stehen. Begrüßen, versöhnen, Glück wünschen, Trost spenden, die Segnungsgeste des Priesters – unsere Hände sind viel mehr als komplexe, menschliche Greifwerkzeuge!

„Kunst stellt oft alles auf dem Kopf. Videokunst und Fotografie mit ihren Ansprüchen, Realitäten zu dokumentieren oder zu kreieren, können eine magische Kraft erzeugen, die den Betrachter in eine andere Welt katapultiert. Im verdunkelten Ausstellungsraum werden auf frei hängenden Stoffbahnen und Spiegelfolien Videos projiziert. Hände berühren sich, magische Verwandlungen scheinen stattzufinden ... Die Videoinstallation ist wie eine Bühne organisiert: ein Stück kommt zur Aufführung, das erst durch die Aufführung selbst in den Köpfen der Betrachter entsteht.“

Zur Installation spricht Karolina Radenkovic (Leiterin der Galerie 5020, Salzburg).

Die Video-Installation „Berührung der Magie“ ist während der Goldegger Dialoge (bis Samstag, 2. Juni) zu sehen.

RADIO **S**

Mi, 30. Mai

14 – 18 Uhr „Ihr Nachmittag“

Do, 31. Mai

14 – 18 Uhr „Ihr Nachmittag“

Fr, 1. Juni

09 – 12 Uhr „Ihr Vormittag“

14 – 18 Uhr „Ihr Nachmittag“

Sa, 2. Juni

06 – 09 Uhr „Guten Morgen Salzburg“

09 – 12 Uhr „Ihr Vormittag“

14 – 18 Uhr „Ihr Nachmittag“

So, 10. Juni

20 Uhr Sondersendung zu den
37. Goldegger Dialogen



ÖSTERREICH 1

Mi, 20. Juni

21 Uhr „Salzburger Nachtstudio“ –
Bericht 37. Goldegger Dialoge

ORF S

Mi, 30. Mai – Sa, 2. Juni

19 Uhr „Salzburg heute“

Sendungsbegleitende Informationen zu den
37. Goldegger Dialogen auf **salzburg.ORF.at**

Arbeitsgruppen

Da alle Arbeitsgruppen (AG) zeitgleich stattfinden, können Sie sich nur zu einer Gruppe anmelden!

AG 1 „Sivananda Yoga als Weg, mit sich und anderen in Berührung zu kommen“

„Verwende Deine ganze Aufmerksamkeit auf das, was Du im Augenblick machst. Gib Dein ganzes Herz und Deine Seele mit hinein. Erledige niemals eine Aufgabe nur halbherzig.“
(Swami Sivananda)

Der Sinn dessen, was wir mit Berührung meinen, erfüllt sich nur dann, wenn wir nicht nur mit dem, was wir berühren, sondern auch mit uns selbst in einen inneren Kontakt kommen. Was kann uns helfen, mit sich in guten Kontakt zu kommen, andere Menschen berühren und sich selbst berühren lassen zu können?

Sivananda Yoga ist eine integrale Yoga- und Meditationspraxis. Sivananda Yoga-Stunden bestehen neben Asanas (Körperübungen) aus Meditation, Mantras (meditatives Singen), Atemübungen und Entspannung. Sivananda Yoga ist ein ganzheitlicher Yoga-Stil, bei dem nicht nur das körperliche, sondern auch das geistige und seelische Leben und Erleben berücksichtigt wird. Yoga kann einen Beitrag leisten, sowohl mit sich selbst als auch mit anderen Menschen in Berührung zu kommen.

Für die Teilnahme sind keine Vorerfahrungen notwendig.

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, Sitzkissen und Decke und, falls vorhanden, Yogamatte

Leitung: Hedwig BAUER, Berlin

AG 2 „Berührung durch Spiegelung, Resonanz und Sprache“

Körperlich liebevoll berührt zu werden, ist vom ersten Lebenstag an eine unersetzliche, für das Überleben eines Menschen aber eine noch nicht hinreichende Erfahrung. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen brauchen, um sich entwickeln und um leben zu können, auch Formen nicht-körperlicher Berührung: zwischenmenschliche Spiegelung, soziale Resonanz und das an uns gerichtete Wort des Anderen. Ohne diese nicht-körperlichen, symbolischen Formen des Berührt-Werdens kann sich im Kleinkind kein „Selbst“ bilden. Aber auch jenseits des Kleinkindalters brauchen Menschen Rückspiegelungen und Resonanzen. Symbolische Berührungen, die wir aus unserem sozialen Umfeld erhalten, sind keineswegs flüchtige Phänomene, sondern haben biologische Auswirkungen. Das menschliche Gehirn macht aus Psychologie Biologie, soziale Erfahrungen schlagen auf die biologischen Grundlagen unseres Körpers durch.

Arbeitsgruppen

Univ.-Prof. Dr. med. Joachim Bauer berichtet aus seiner Erfahrung als Neurowissenschaftler, Arzt, Psychotherapeut und Buchautor („Das Gedächtnis des Körpers“, „Warum ich fühle was du fühlst“, „Selbststeuerung“) und gibt wertvolle Hinweise, was die Magie des Berührens vermag.

Leitung: Joachim BAUER, Berlin

AG 3 „Berühren und berührt sein mit Feldenkrais und Tanz“

Wir sehnen uns nach Berührung und sind oftmals verunsichert, wenn sie geschieht. Um einen selbstverständlichen und angemessenen Umgang mit Berührung zu erlangen, müssen wir sie erleben.

Berührung kann leicht und zart sein, ebenso aber mit Kraft geschehen, und spaßige Raufereien sind häufig dem Bedürfnis geschuldet, sich selbst und andere besser zu spüren.

In diesem Workshop werden wir Berührung in ihren unterschiedlichsten Qualitäten auf spielerische, leichte und verantwortliche Weise erproben: Als Gruppe in Bewegung durch den Raum, in Partnerarbeit mit genauen Anleitungen auf der Matte oder mit spielerischen Elementen aus Tanz und Kontaktimprovisation. Bestandteil jeder Unterrichtseinheit wird eine klassische Feldenkrais-Lektion (ca. 50 Minuten) sein, die auf die Qualität der Partnerarbeit vorbereitet.

Bitte mitbringen: Gymnastikmatte, Bewegungskleidung und warme Socken

Leitung: Claus BÜHLER, Gießen

AG 4 „Das Kontinuum-Konzept – Für einen bedürfnis-orientierten, respektvollen und gleichwürdigen Umgang mit dem Kind“

Es berührt uns, wenn wir uns mit unseren Bedürfnissen und Gefühlen gesehen und ernst genommen fühlen. Es öffnet unser Herz, ermöglicht Kooperation und Lösungen, die für alle stimmen. Auch Kinder erreichen wir, berühren wir, wenn wir sie ernst nehmen und hinter vermeintlich negativem Verhalten Bedürfnisse, Ängste und andere schwierige Gefühle sehen, annehmen und darauf eingehen können.

Im Workshop hinterfragen wir gängige Erziehungsmuster und dahinter liegende Glaubenssätze. Wir erarbeiten im Rollenspiel und anhand von Fragestellungen sowie im Gespräch ein Verständnis für einen bedürfnisorientierten Umgang mit jungen Menschen. Kinder sind von Geburt an soziale Wesen, die Teil der Gruppe sein wollen und sich kooperativ verhalten, wenn ihre Bedürfnisse erfüllt sind. Sie lernen durch Vorbilder und

Arbeitsgruppen

Nachahmung. In der Gruppe wird aufgezeigt, wie Sie zu mehr Vertrauen in Kinder, wie Sie von Erziehung zu Beziehung kommen können. Ausgewählte Themen sind: Bedürfnisse, Bindung und Erkundung, Selbstregulation, Autonomie, Respekt und Natürliches Lernen.

Leitung: Carola EDER, Esternberg

AG 5 „Die Rolle von Bindung und Nähe in der menschlichen Entwicklung“

Im Workshop werden drei grundlegende Themen der menschlichen Bindungsentwicklung dargestellt und anschaulich durch Videoausschnitte erläutert. Die erste Einheit befasst sich mit Unterschieden körperlicher Nähe und Feinfühligkeit sowie mit dem Ausdrucksverhalten von Kindern. Im zweiten Teil stellen wir die damit verbundene Neurobiologie dar. Im dritten Abschnitt widmen wir uns den Folgen sicherer und unsicherer Bindungsentwicklungen nach dem ersten Lebensjahr: Psychische Sicherheit und Unsicherheit, Offenheit versus Geschlossenheit gegenüber der äußeren Welt. Der vierte Teil ist für Vertiefung und Klärung offener Fragen vorbehalten.

Leitung: Klaus/Karin GROSSMANN, Regensburg

AG 6 „Gefühlte Berührung“

Die Qualität einer Berührung ist entscheidend für ihre Wirkung! Eine gefühlte Berührung ist eine Körperempfindung, die eine Wirkung hat. Sie ist konkret fühlbar, oft zart und kann durch unterschiedliche Art und Weise ausgelöst werden. Wir alle kennen vielleicht ein sich ausdehnendes, warmes Gefühl im Brustkorb durch den Anblick froher Kinder, eine liebevolle Begegnung, sanfte Berührung oder das erfolgreiche Gelingen eines Vorhabens. Was ging diesem Gefühl voraus?

Interessierte Neugierde, innere Aufmerksamkeit, Einfühlungsvermögen, Akzeptanz und Beziehungsbereitschaft sind auslösend dafür.

Mit der Hilfe des Körpers die eigene Präsenz im Hier und Jetzt, die wertschätzende Akzeptanz des Gegenübers und die liebevolle, achtsame Nähe im Miteinander erleben, schenkt Berührung, gepaart mit Gefühl und ist innerseelische Nahrung. Inhalte:

- Der „erspürende“ und „erfühlende“ Teil in uns
- Sich angenommen und aufgehoben fühlen – wohlwollend, vertrauend
- Beziehung und Berührung – einfühlsamer körperlicher Dialog mit Fingerspitzengefühl

Leitung: Annette KIEHAS, Weyregg

Arbeitsgruppen

AG 7 „Tanz und Kontaktimprovisation als kreativer und therapeutischer Prozess“

(Körperliche) Berührung ist ein Resonanzphänomen, das immer wechselseitig in beide Richtungen wirkt. Die zeitgenössische Tanzform Kontaktimprovisation macht sich dieses Wissen zu eigen, indem sie die festgelegten Rollen von Führen und Folgen vollständig auflöst. Was entsteht, ist eine lebendige Begegnung auf der Basis des Hineinlauschens in den Augenblick und dem Vertrauen in den Fluss der Bewegung.

In diesem kreativen Experimentier- und Entwicklungsfeld können wir uns darin üben, Kontakt und Intimität, aber auch gesunde Distanz und angemessenen Rückzug aktiv zu gestalten – und zu genießen.

So sind authentische Begegnungen und nährende Erfahrungen möglich, die Spielfreude, Ausdrucksfähigkeit und Gestaltungs-kreativität anregen.

Mit achtsamkeitsfördernder Körperarbeit und Entspannungsübungen, Methoden aus Tanz- und Theatertherapie sowie aus dem zeitgenössischen Tanz wird in diesem Workshop ein kreativer, spielerischer, sicherer Erfahrungsraum geschaffen.

Bitte bewegungsfreundliche Kleidung mitbringen!

Leitung: Ruth KNAUP, Potsdam

AG 8 „Was wir liebevoll berühren, kann sich verändern“ Qigong, Achtsamkeit und Kontakt

Unser Leben ist sinnvoll und erfüllend, wenn wir uns berühren lassen und wenn wir freundlichen und authentischen Kontakt haben, Kontakt zum eigenen Körper, zu unseren Gefühlen, zu den Kräften der Natur und zu anderen Menschen.

Im-Kontakt-Sein ist auch die Essenz von Meditation und Selbstverwirklichung, denn erst dann können wir gut für unser eigenes Wohlbefinden sorgen und befriedigende Beziehungen erleben. Wir können ein sinnvolles Leben führen und unsere Pläne und Wünsche verwirklichen.

In diesem Seminar werden wir diesem wichtigen Thema mit Hilfe von Qi Gong, Meditationen, Gesprächen und Partnerübungen nachspüren.

Menschen, die den Wunsch haben, den Kontakt zu sich selbst, der Welt und den Menschen zu vertiefen, sind eingeladen zu kommen.

Die Teilnehmer werden eine Qi Gong-Form (das Qi Gong der 3 Schätze) erlernen, die ihnen hilft, das Gelernte zuhause zu erlernen und weiter zu praktizieren.

Es wird schriftliches Unterrichtsmaterial geben.

Leitung: Ralf ROUSSEAU, Saarbrücken

Arbeitsgruppen

AG 9 „Dance for rEVOLution!“

Biodanza – die Kraft der zärtlichen Berührung

„Die vielleicht einzig sinnvolle Revolution besteht darin, allen Menschen von der Kindheit bis ins hohe Alter das Erleben von Zärtlichkeit zu ermöglichen.“ (Rolando Toro, Begründer von Biodanza)

Kontakt und Zärtlichkeit sind Grundbedürfnisse des Menschen – nicht nur im Kindesalter. Wir erleben einerseits ein starkes Verlangen danach, berührt zu werden, andererseits sind wir dabei kulturell oft eingeengt und beschränken uns im Erwachsenenalter häufig auf „symbolische Gelegenheiten“, um zu berühren.

In diesem Biodanza-Seminar erforschen wir tanzend verschiedene Aspekte von Berührung und Berührt-Sein: Das bewusste Erleben des eigenen Körpers im Tanz sensibilisiert unsere Selbstwahrnehmung und wir entwickeln ein Verständnis für unsere persönliche Körpersymbolik. Wir erfahren uns selbst als berührbar.

Berührung ist auch immer Ausdruck mitmenschlicher Beziehung. In Tänzen der Begegnung im Paar und in der Gruppe erleben wir sie als wichtiges nonverbales Kommunikationsmittel. Wir nehmen unsere eigenen sowie die Grenzen unseres Gegenübers wahr, die eigene Identität sowie die Verbundenheit mit anderen wird spürbar.

Leitung: Maria SCHWAIGHOFER, Salzburg

AG 10 „Der innere Narr – berührt, bewegt, begeistert! Wo sich Humor und Herz berühren“

In der Auseinandersetzung mit dem inneren Narr, dem eigenen Clown, lassen wir uns berühren von Emotionen, Situationen und Begegnungen. Weil sich der Clown von seiner Intuition und kindlichen Neugier leiten lässt, kommen wir als Clown-SpielerInnen in Kontakt mit uns selbst, unserer eigenen Verletzlichkeit und Lächerlichkeit.

Doch der Clown verwandelt diese vermeintliche Schwäche in Stärke. Er kann darüber lachen und hat seinen Spaß daran, das eigene Scheitern auf die Bühne zu bringen.

In spielerisch-lustvollen Übungen kommen wir diesem Clown auf die Spur und erleben die heilsame Kraft von Authentizität und Humor. Körperarbeit, sensible Selbstwahrnehmung und tatsächliche Berührung hilft uns auf dieser Suche und schafft eine Verbindung zwischen Körper und Herz – dort wo der Clown zuhause ist!

**Leitung: Ursula SCHWARZ und
Nayana BHAT, Salzburg**

Arbeitsgruppen

AG 11 „Shiatsu berührt – Körper und Seele“

„Leben ist andauerndes Ringen um Gleichgewicht; jedes Lebewesen stellt sich in Form und Haltung darauf ein.“

Shiatsu (jap. „Fingerdruck“) ist eine in der chinesischen Medizin begründete und in Japan weiterentwickelte Form der Körpertherapie. Es stellt in seinen Ursprüngen eine Arbeit an den Meridianen (Energielinien) der Klienten dar und soll Chi (Energie) in Bewegung setzen.

Shiatsu Praktiker haben erlernt, das leibhaftige Wesen im Bewusstsein seiner Umwelt und im persönlichen Wandel des Lebens zu betrachten und zu behandeln. Sie können Asymmetrien bzw. auf physische und psychische Dauerbelastungen hindeutende Stress- und Schwächezustände im Körper des Klienten feststellen, eine Auflösung dieser Zustände anstreben und Alternativen anbieten. In der Wirkung auf das Nervensystem und somit auf das Selbstheilungspotential der Zellen liegt der Hauptunterschied zu anderen Behandlungsformen.

Der Workshop bietet erste Einblicke und praktische Einsichten.

Leitung: Gerald WINDISCH, Innsbruck

AG 12 „Flow – der magische Moment“

Flow ist ein Zustand „... that people report when they are completely involved in something to the point of forgetting time, fatigue, and everything else but the activity itself.“

(Csikszentmihalyi, 1992).

„Berührung“ ist ein immanentes, konstituierendes Merkmal von Flow-Zuständen und zeigt sich z.B. in der (notwendigen) Bereitschaft, mit etwas in Verbindung zu treten, sich auf etwas einzulassen und sich dadurch empfänglich für Flow-Zustände zu machen. Berührung kann hier verstanden werden im Sinne eines veränderten Kontaktes, einer veränderten Beziehung zu sich selbst und der Umwelt und geht einher mit veränderten Aufmerksamkeits- und Wahrnehmungsprozessen, die Voraussetzung und Folge dieses Erlebens sind.

In dem Seminar wird – neben anderen Übungen – gemeinsam in der Gruppe gesungen und mittels ausgewählter sängerisch-musikalischer Übungen erprobt, inwiefern es möglich ist, sich für diesen Zustand »anfällig« zu machen. Die Teilnehmer lernen innere und äußere Bedingungen kennen, die sich als flow-förderlich bzw. flow-hemmend erwiesen haben. Im Wechsel mit praktischen Übungen werden theoretische Hintergrundinformationen wie z.B. psychologische Erklärungsmodelle und aktuelle Flow-Theorien vorgestellt und diskutiert.

Leitung: Magdalena ZABANOFF, Berlin

ReferentInnen

BAUER Hedwig

Diplompsychologin und Yogalehrerin BYV (Berufsverband der Yoga Vidya Lehrer/innen e. V.; unterrichtet Yoga nach dem indischen Yogameister und Arzt Swami Sivananda (1887-1963).

BAUER Joachim

Prof. Dr. med. Joachim Bauer ist Neurowissenschaftler, Arzt und Psychotherapeut. Er war bis 2017 Universitäts-Professor an der Universität Freiburg, aktuell hat er eine Gastprofessur in Berlin inne und führt eine Privatpraxis.

Tätigkeitsschwerpunkte: Depressionen, Angsterkrankungen, Trauma-Folgekrankheiten, psychosomatische Körperbeschwerden sowie das Burnout-Syndrom.

Für seine Forschungsarbeiten erhielt er 1996 den renommierten Organon-Preis der Deutschen Gesellschaft für Biologische Psychiatrie verliehen. Er ist Autor zahlreicher Sachbücher, darunter „Das Gedächtnis des Körpers“, „Warum ich fühle, was du fühlst“, „Prinzip Menschlichkeit“, „Schmerzgrenze – Vom Ursprung alltäglicher und globaler Gewalt“; zuletzt „Selbststeuerung. Die Wiederentdeckung des freien Willens“.

www.psychotherapie-prof-bauer.de

BHAT Nayana

ist zeitgenössische Tänzerin und Choreographin. Sie ist in klassischem indischen Tanz (Bharatanatyam, Kathak) ausgebildet und hat die Ausbildung zur Choreographin an der SEAD (Salzburg Experimental Academy of Dance) absolviert. Neben ihrer künstlerischen Arbeit unterrichtet sie verschiedene Formen der Körperarbeit (Yoga, Feldenkrais, klassischer indischer Tanz und das von ihr entwickelte Programm „I AM“ zur Ausbildung von Achtsamkeit durch Bewegung).

Nayana stammt aus Südindien und lebt zurzeit in Salzburg.

BÜHLER Claus

Feldenkrais-Lehrer (Deutscher Feldenkrais Verband-FVD), Heilpraktiker (Psych.), studierte Sportwissenschaften mit dem Schwerpunkt Tanz. Seit fast 40 Jahren unterrichtet er in freier Praxis Körpererfahrung, Ausdruckstanz, Kampfkünste und Kontaktimprovisation.

www.bewegungskunst.com

ReferentInnen

EDER Carola

1971 in München geboren, Mutter von zwei Kindern, Humanenergetikerin für „Mit Liebe heilen“ und „Neue Homöopathie“ nach Erich Körbler.

Sie ist Autorin des Elternratgebers „Auf den Spuren des Glücks“, Expertin für freie Bildung und bedürfnisorientiertem, respektvollem und gleichwürdigem Umgang mit Kindern; ausgebildete Tagesmutter, Ingenieurin für Feinwerk- und Mikrotechnik. 2010 wegen der Möglichkeit der freien Bildung außerhalb der Schule nach Österreich ausgewandert.

EKMEKCIOGLU Cem

Geboren in Deutschland, Medizinstudium in Wien; seit 1994 am Institut für Physiologie an der Medizinischen Universität in Wien tätig und für das Fach Physiologie habilitiert; lehrt und forscht mit dem Fokus auf Ernährung und Chronobiologie; zahlreiche wissenschaftliche Publikationen und Sachbücher, u.a. über Ernährung, Altern, Berührungen.

Mehrfach aufgelegtes Buch zum Thema Berühren, zuletzt unter dem Titel „Das Glück der Berührung. Halt und Geborgenheit finden durch Zärtlichkeit“ (2016). Das Interesse am Thema „Berühren“ wurde aus der Erkenntnis geweckt, dass das Taktile gegenüber dem Audiovisuellen stark unterbewertet ist.

www.ekmekcioglu.at

GROSSMANN Karin und Klaus

Klaus Grossmann, geboren 1935 in Leipzig, arbeitete am Zoologischen Institut in Freiburg, als der berühmte Verhaltensforscher Konrad Lorenz ihn und seine um sieben Jahre jüngere Frau Karin einlud, mit ihm Gänse zu beobachten – es war einer der Anstöße zu einer wissenschaftlichen Revolution. Die Psychologen Klaus und Karin Grossmann wurden zu Pionieren der Bindungsforschung im deutschen Sprachraum und darüber hinaus.

Zunächst in Bielefeld, dann in Regensburg begleitete das Ehepaar Grossmann rund 100 Familien jeweils zwei Jahrzehnte lang, von der Geburt der Kinder bis in ihr Erwachsenenalter. In vielen Studien konnten sie zeigen, wie die Art der Bindung zwischen Kindern, Müttern und Vätern sich auf die soziale und emotionale Entwicklung der Heranwachsenden auswirkt.

Heute ist die Bindungsforschung aus den Humanwissenschaften nicht mehr wegzudenken. Viele von Karin und Klaus Grossmanns Diplomanden und Doktoranden forschen und lehren an internationalen Universitäten; sie selbst haben Preise

ReferentInnen

und Auszeichnungen erhalten. Ihr Lebenswerk hält zahlreiche Anstöße für eine bessere Praxis bereit – in Kinderkrippen und Krankenhäusern, Familien und im menschlichen Umgang allgemein.

Grundlegende Publikationen der beiden: „Bindungen – das Gefüge psychischer Sicherheit“ (2017, 7. Auflage), „Bindung und menschliche Entwicklung“ (2017, 5. Auflage).

GRUNWALD Martin

Dr. habil. Martin Grunwald, geboren 1966, gründete 2001 das Haptik-Labor am Paul-Flechsig-Institut für Hirnforschung der Universität Leipzig. Dort erforscht er die Wirkungsweise des menschlichen Tastsinns, entwickelt Therapien für psychisch bedingte Störungen der Körperwahrnehmung, gilt als Pionier der Haptikforschung und berät als Begründer des Haptik-Designs weltweit Industrieunternehmen bei der Gestaltung neuer Produkte.

Sein Buch „Human Haptic Perception“ (2008) gilt als Standardwerk der internationalen Haptikforschung. Sein aktuelles Buch „Homo Hapticus – Warum wir ohne Tastsinn nicht leben können“ (2017) wurde vom österreichischen Wissenschaftsministerium zum Wissenschaftsbuch 2018 gewählt.

www.haptik-forschungszentrum.de

KIEHAS Annette

Dipl. Tanz- & Ausdruckstherapeutin, Tangotänzerin und Tanzpädagogin; Performancekünstlerin; Weiterbildung Identitätsorientierte Psychotherapie (IoPT) auf der Grundlage der Anliegenmethode bei Prof. Franz Ruppert.

KNAUP Ruth

Dipl.- Psychologin, Tänzerin, Choreographin, Psychotherapeutin (HPG), Autorin. Schwerpunkt: Möglichkeiten der ganzheitlichen Prävention von Burn-Out unter Einbeziehung kreativer, körperorientierter Methoden. Tätigkeit als Tänzerin und Choreographin sowie als Dozentin für Tanztheater und Tanzimprovisation; Leitung von Tanztheater-Projekten in Kinder- und Jugendpsychiatrien. Psychotherapeutische Arbeit mit Einzelklient/innen in freier Praxis in Potsdam. Supervision von Leitungsteams in Pflegeeinrichtungen und Hospizen, Fort- und Weiterbildungen für Lehrer/innen und Seelsorger/innen. Internationale Seminar- und Vortragstätigkeit auf Tagungen und Kongressen. Seit 2016 im Leitungsteam der

ReferentInnen

„Nordeuropäischen Tagung für Therapie und Theologie“.

Aktuelles Buch: „Now! Jetzt sorg ich gut für mich. Entschleunigung, Selbstfürsorge, Lebensfreude“ (2017)

www.ruthknaup.com

LEHOFER Michael

Geb. 1956; Studium der Psychologie mit Nebenfach Psychopathologie und Psychiatrie an der Uni Salzburg; Studium der Medizin und Promotion zum Doktor der gesamten Heilkunde an der Uni Graz; ärztliche Tätigkeit an der Abteilung für Neurologie an der Landesnervenklinik Salzburg; Promotion zum Dr. phil. an der Uni Salzburg; Abschluss des Studiums der Fächer Psychologie, Psychopathologie und Psychiatrie.

Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Eintragung als klinischer Psychologe und Gesundheitspsychologe; ÖÄK-Diplom für psychotherapeutische Medizin; ärztliche Tätigkeit in verschiedenen Abteilungen an der Uniklinik Graz, 2004 Ernennung zum Universitätsprofessor; dzt. Ärztlicher Direktor des LKH Graz Süd-West, Leiter der Abteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie 1 und 3.

Bücher: „Ich betrachte dich“ (2005); „Was wir der Liebe schuldig sind“ (2007), „Mit mir sein: Selbstliebe als Basis für Begegnung und Beziehung“ (2017), „Die fremde Gestalt: Gespräche über den unbequemen Jesus“ (gemeinsam mit Bischof Hermann Glettler, 2018).

MAIO Giovanni

Philosoph und Arzt mit langjähriger eigener klinischer Erfahrung, seit 2005 Inhaber des Lehrstuhls für Medizinethik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Direktor eines eigenen Instituts für Ethik in der Medizin. In verschiedenen Ethik-Gremien berät er die Bundesärztekammer, die Bundesregierung, die Malteser Deutschland und die Deutsche Bischofskonferenz. Über 400 Artikel zur Medizinethik und zahlreiche Bücher.

Neueste Buchpublikationen: „Mittelpunkt Mensch – Ethik in der Medizin“ (2012), „Abschied von der freudigen Erwartung“ (2013), „Geschäftsmodell Gesundheit“ (2014), „Medizin ohne Maß?“ (2014)

POINTNER Susanne

Psychologin, Psychotherapeutin und Paartherapeutin. Sie ist Ausbilderin für Psychotherapie, Lebensberatung und Paartherapie in der Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse sowie Vorstandsmitglied und Leiterin des Wiener

ReferentInnen

Instituts der GLE. Sie hat ein Lektorat an der Sigmund Freud Universität und ist Präsidentin der Imago Gesellschaft Österreich sowie der Imago Paarambulanz.

Autorin von Sachbüchern, aktuell (2018): „Die Wiederentdeckung der Berührbarkeit. Warum Gefühle wieder salonfähig sind“.
www.susanne-pointner.at

ROSA Hartmut

Geb. 1965; seit 2005 Professor für Allgemeine und Theoretische Soziologie an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, seit 2013 zugleich Direktor des Max-Weber-Kollegs an der Universität Erfurt. Er ist Herausgeber der internationalen Fachzeitschrift *Time & Society*. Zahlreiche Auszeichnungen, u.a. 2016 Tractatus-Preis für philosophische Essayistik und 2018 Erich-Fromm-Preis.

Hartmut Rosa leitet mehrere Forschungsprojekte. Seine Bücher wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Zu den wichtigsten Veröffentlichungen zählen: „Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung“ (2016); „Beschleunigung. Die Veränderungen der Zeitstrukturen in der Moderne“ (2005); „Identität und kulturelle Praxis. Politische Philosophie nach Charles Taylor“ (1998) sowie „Soziologische Theorien“ (mit David Strecker und Andrea Kottmann (2007).

ROUSSEAU Ralf

Er lernte bei asiatischen und europäischen Lehrern und praktiziert seit 1982 Tai Chi, Qi Gong und Meditation. Seit 1991 leitet er die Schule für Tai Chi, Qi Gong und Meditation in Saarbrücken. Er ist körperorientierter Psychotherapeut (Biodynamische analytische Therapie), wurde weitergebildet am Saarländischen Institut für Psychoanalyse und Therapie e.V. und ist ausgebildeter Traumatherapeut (NARM (Neuro Affektive Relational Model).
www.rousseau.de

SCHWAIGHOFER Maria

Geb. 1984, Studium der Erziehungswissenschaften/Universität Salzburg; ULG „Musik & Tanz in sozialer Arbeit und integrativer Pädagogik“/Orff-Institut Salzburg; Dipl. Biodanza-Facilitatorin: „Tanz in eine neue Kultur der Verbundenheit“/Biodanza Schule Österreich; Leiterin von Biodanza-Seminaren in Österreich seit 2009, TanzPro-Kursleiterin für Kinder & Jugendliche; soziotherapeutische Trainerin bei Pro Mente Salzburg, Musikerin & Reisende.

ReferentInnen

SCHWARZ Ursula

ist Clownin, Theaterpädagogin und Theaterschaffende mit Schwerpunkt physisches Theater. Nach dem Studium der Erziehungswissenschaft an der Universität Salzburg hat sie sich zur Theaterpädagogin weitergebildet. Ihre künstlerische Ausbildung erhielt sie am Atelier für physisches Theater in Berlin, in der Clownrie-Ausbildung bei Lorenz Wenda in Innsbruck und bei internationalen Clown-LehrerInnen. Sie ist Mitbegründerin der Salzburger Clownfabrik, spielt als Clownin Schantal und freut sich, die Clownrie als Lehrende weitergeben zu können.

WINDISCH Gerald

1965 in Innsbruck in eine große Familie mit 6 Geschwistern hineingeboren und schon sehr früh mit dem Thema Nähe und Berührung konfrontiert. Nach diversen Tätigkeiten im Kultur- und Veranstaltungswesen sowie bei Casinos Austria Rückzug auf eine Basis der fokussierten, emotionalen Ebene der Begegnung mit und zu Menschen.

Seit 2010 Praxis in Innsbruck als Dipl. Shiatsu Praktiker, seit 2011 im Lehrteam der Internationalen Shiatsu Schule Österreich (ISSÖ), 2011-2014 Vorstandsmitglied im Österreichischen Dachverband für Shiatsu, seit 2012 Fachgruppenmitglied der Wirtschaftskammer Tirol und Berufsgruppensprecher für Shiatsu in Tirol.

ZABANOFF Magdalena

studierte Psychologie und klassischen Gesang/Musiktheater. Neben ihrer Vortrags-, Konzert- und Unterrichtstätigkeit arbeitet sie als Musikpsychologin in eigener Praxis in Berlin. Sie ist Certified Rabine Teacher© (CRT), autorisierte Lehrerin der Übemethode „Üben im Flow“ und beschäftigt sich intensiv mit der Erforschung veränderter Bewusstseinszustände in Phänomenen wie „Flow“ und „Peak Performance“.

Sie betreut als Musikpsychologin und Mentaltrainerin die Orchesterakademien bei der Staatskapelle Berlin e.V. an der Staatsoper Berlin sowie des Konzerthausorchesters Berlin am Konzerthaus Berlin und ist Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Musikpsychologie (DGfMP) e.V.

www.musikerpsychologie.de www.dgfmp.de

Anmeldung/Organisationshinweise

Wir ersuchen um Anmeldung per E-Mail, Fax oder telefonisch. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Pauschalkarten-Besteller werden bevorzugt berücksichtigt.

Bitte beachten Sie, dass Sie erst nach Eingang Ihrer Zahlung eine Reservierungsbestätigung von uns erhalten!

TEILNAHMEGEBÜHREN

Einführungsseminare: Mittwoch, 30. Mai

Ruth Knaup 10 – 17 Uhr € 90,-

Susanne Pointner 10 – 17 Uhr € 90,-

Pauschalkarte

Vorträge ab Mittwoch, 30. Mai 21 Uhr

und 1 Arbeitsgruppe von Do – Sa € 180,-

Einzelkarten

(Vorträge, Vertiefende Gesprächsrunde) € 10,-

10 % Ermäßigung für Ö1-Clubmitglieder!



Ö1 CLUB

ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN

nur mittels Überweisung an: Raiffeisenbank Goldegg

IBAN: AT78 3505 5000 0201 1286 BIC: RVSAAT2S055

INFORMATION, TAGUNGSBÜRO

Kulturverein SCHLOSS GOLDEGG www.schlossgoldegg.at

5622 Goldegg, Hofmark 1, Österreich

T 0043 6415 8234-0, Fax -4 *E-Mail: schlossgoldegg@aon.at*

ZIMMERRESERVIERUNG

Tourismusverband Goldegg

www.goldeggamsee.at

T 0043 6415 8131, Fax -4 *E-Mail: tourismus@goldeggamsee.at*

WIE SIE SCHLOSS GOLDEGG

MIT DER BAHN ERREICHEN

Bahnstation Schwarzach/St. Veit: von da mit Taxi, Bus oder auf Anmeldung mit dem „Dialog-Taxi“ gegen geringes Entgelt nach Goldegg. Auch in Goldegg pendelt das „Dialog-Taxi“ für Transfers vom Schloss zu den Quartieren und retour.